

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 104

Mittwoch den 7. Mai 1879.

Erkenntnisse.

Das k. k. Landesgericht als Präsidium in Graz hat auf Antrag der k. k. Staatsanwaltschaft mit dem Erkenntnis vom 24. März 1879, Z. 4040, die Weiterverbreitung der Zeitschrift „Steirer Seppel“ Nr. 10 vom 18. März 1879 wegen des Aufjages „Entwurf zu einem Festzuge in Graz“ und der damit verbundenen Illustration nach den §§ 63 und 64 St. G. verboten.

Das k. k. Landesgericht als Strafgericht in Prag hat auf Antrag der k. k. Staatsanwaltschaft mit dem Erkenntnis vom 5. April 1879, Z. 8327, die Weiterverbreitung der Zeitschrift „Social-politische Rundschau“ Nr. 4 vom 1. April 1879 wegen der in der Rubrik „Zur Situation“ abgedruckten sechs ersten Absätze bis . . . nachgedacht hat“ nach § 65 a St. G. verboten.

Das k. k. Landesgericht in Brünn hat auf Antrag der k. k. Staatsanwaltschaft mit dem Erkenntnis vom 8. April 1879, Z. 5110, die Weiterverbreitung der Zeitschrift „Brünner Beobachter“ Nr. 7 vom 5. April 1879 wegen des Artikels „Brünner Eilhouetten“ von „Nun und der Bauer?“ . . . bis . . . es kommt dann der Petroseurmann“ nach § 65 a St. G. verboten.

Das k. k. Landesgericht als Strafgericht in Prag hat auf Antrag der k. k. Staatsanwaltschaft mit dem Erkenntnis vom 9. April 1879, Z. 8567, die Weiterverbreitung der Zeitschrift „Humoristické listy“ Nr. 14 vom 5. April 1879 wegen des Artikels „V besedě“ nach § 65 a St. G. verboten.

Das k. k. Landesgericht in Brünn hat auf Antrag der k. k. Staatsanwaltschaft mit dem Erkenntnis vom 12. April 1879, Z. 5294, die Weiterverbreitung der periodischen Druckschrift „Schönhengster Zeitung“ Nr. 66 vom 18. August 1878 wegen des Feuilletonartikels „Brünner Schattenbilder“ nach § 65a St. G. verboten.

Das k. k. Kreisgericht als Präsidium in Görz hat auf Antrag der k. k. Staatsanwaltschaft mit dem Erkenntnis vom 11. April 1879, Z. 1757P, die Weiterverbreitung der Zeitschrift „L'Isosono“ Nr. 67 vom 7. April 1879 wegen des Artikels „Lettoro Vionnesi. Vienna, 4 Aprile“ nach § 300 St. G. verboten.

Das k. k. Landesgericht als Präsidium in Triest hat auf Antrag der k. k. Staatsanwaltschaft mit dem Erkenntnis vom 11. und 12. April 1879, Z. 331/2634 und 2687/337, die Weiterverbreitung der Zeitschrift „La Bora“ Nr. 5 vom 7. April 1879 wegen des Artikels „Il Re e la Regina“, beginnend mit „S'in-acrissero tra i protettori del giuri“, nach § 65 a St. G., dann der Zeitschrift „Il Cittadino“ Nr. 85 vom 9. April 1879 wegen des Artikels „Il Ginnasio superiore dello Stato in Rovigno“, beginnend mit „Altro volte abbiamo“, nach § 300 St. G. verboten.

Das k. k. Landesgericht als Strafgericht in Prag hat auf Antrag der k. k. Staatsanwaltschaft mit dem Erkenntnis vom 14. April 1879, Z. 903, die Weiterverbreitung der Zeitschrift „Humoristické listy“ Nr. 15 vom 12. April 1879 wegen des Artikels „Pysišvoro — světa tvoro“ nach § 300 St. G. verboten.

Im Namen Sr. Majestät des Kaisers! Das k. k. Landesgericht in Strafsachen in Wien hat auf Antrag der k. k. Staatsanwaltschaft erkannt, daß der Inhalt der Druckschrift: „An das hohe Haus der Abgeordneten in Wien; dritte Besprechung des Franz v. Borelli, Conte und Lehensträger von Brana bei Jara, im Selbstverlage — Druck von Carl Gerolds Sohn in Wien“, das Vergehen gegen die öffentliche Ruhe und Ordnung nach § 303 St. G. begründe, und es wird nach § 493 St. G. das Verbot der Weiterverbreitung dieser Druckschrift ausgesprochen.
Wien am 24. April 1879. Weittenhiller m. p.

(2003) Nr. 3136.

Kinderpest-Erlöschung.

Laut amtlichen Nachrichten ist die Kinderpest im gesammten Lika-Dolcaner- und Ogulin-Slainer Grenzdistrikte erloschen und nunmehr das ganze Militärgrenzgebiet wieder frei von der Kinderpest.

Ich finde mich daher veranlaßt, die diesem Gebiete gegenüber zufolge hierortiger Kundmachung vom 15. April l. J., Z. 2781, noch bestandenen Verkehrsbeschränkungen aufzuheben und den bezüglichen Verkehr wieder freizugeben.

Laibach am 4. Mai 1879.
k. k. Landesregierung.

(2004—1)

Stiftplätze.

Zwei „Kaiserin Maria-Theresia“-Stiftplätze in der k. k. thesesianischen Akademie in Wien.

In der k. k. thesesianischen Akademie in Wien kommen für das nächste Studienjahr zwei „Kaiserin Maria-Theresia“-Stiftplätze in Erledigung, wozu adelige Jünglinge katholischer Religion, welche das achte Lebensjahr bereits erreicht und das zwölfte noch nicht überschritten haben, berufen sind.

Die Gesuche sind mit der Nachweisung über den Adel, mit dem Taufscheine, Tzupfungs- und Gesundheitszeugnisse, dann mit den Schulzeugnissen aus den letzten zwei Semestern zu belegen.

Sie haben Namen, Charakter und Wohnort der Eltern der Kandidaten, bei Verwaisten die Nachweisung dieses Umstandes, die Verdienste des Vaters oder der Familie überhaupt, das Einkommen und die Vermögensverhältnisse der Eltern und der Kandidaten, die Zahl der versorgten und unversorgten Geschwister, sowie die allfälligen Genüsse des Kandidaten oder seiner Geschwister aus öffentlichen Kassen oder Stiftungen mit den einschlägigen schriftlichen Belegen zu enthalten. Auch ist die Erklärung abzugeben, daß und von wem für die Kandidaten die jährlichen Nebenauslagen in dem aus der Stiftungsdotations nicht bedeckten Restbetrage von beiläufig 160 bis 170 fl. werden bestritten werden.

Die Gesuche sind an das Ministerium des Innern zu stilisieren und

längstens bis 31. Mai l. J.

bei jener politischen Landesbehörde einzubringen, in deren Verwaltungsgebiete der Bewerber seinen Wohnsitz hat.

Gesuche von Personen, welche unter Militärgerichtsbarkeit stehen, sind im Wege der vorgesezten Militärkommanden an die betreffende politische Landesbehörde zu richten.

Wien am 29. April 1879.

k. k. Ministerium des Innern.

(2005—1)

Diurnistenstelle.

Bei der gefertigten Bezirkshauptmannschaft wird ein unbescholtener, im Kanzleifache bewandeter, der beiden Landessprachen in Wort und Schrift vollkommen mächtiger Diurnist mit dem Taggelde von einem Gulden sogleich aufgenommen.

Bewerber haben ihre Eignung für obige Stelle documentiert nachzuweisen.

k. k. Bezirkshauptmannschaft Tschernembl am 1. Mai 1879.

Nr. 6597.

(1989—1)

Nr. 33.

Concurs-Ausschreibung.

Zu besetzen ist bei der k. k. Forst- und Domänen-Direction in Görz eine Rechnungs-Assistentenstelle der XI. Rangklasse mit den hiesfür nach dem Gesetze vom 15. April 1873 verbundenen Bezügen.

Bewerber um diesen Posten haben ihre gesetzlich gestempelten Gesuche unter Nachweisung des Alters, der zurückgelegten Studien, der mit Erfolg bestandenen Prüfung aus der Staatsrechnungswissenschaft, sowie der Kenntnis der deutschen, italienischen und wo möglich einer südslavischen Sprache, endlich der vollzogenen Militärpflicht,

binnen 2 (zwei) Wochen

nach erfolgter Verlautbarung dieser Ausschreibung im Verordnungsblatte des k. k. Ackerbauministeriums beim Präsidium der k. k. Forst- und Domänen-Direction in Görz einzubringen.

Görz am 29. April 1879.

Vom Präsidium der k. k. Forst- und Domänen-Direction.

(1980—1)

Nr 3426.

Rundmachung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird bekannt gemacht, daß die auf Grundlage der zum Behufe der

Anlegung eines neuen Grundbuches für die Katastralgemeinde Altendorf gepflogenen Erhebungen verfaßten Besitzbogen nebst den berichtigten Verzeichnissen der Liegenschaften, den Copien der Katastralmappe und den über die Erhebungen aufgenommenen Protokollen in der Amtskanzlei vom 8. Mai l. J. an durch vierzehn Tage zu jedermanns Einsicht aufliegen, und daß für den Fall, als Einwendungen gegen die Richtigkeit der Besitzbogen erhoben werden sollten, zur Vornahme der weiteren Erhebungen

am 23. Mai l. J.,

vormittags 9 Uhr, in der Ortschaft Altendorf geschrifteten werden wird.

Zugleich wird den Interessenten bekannt gegeben, daß die Uebertragung der nach § 118 des allgemeinen Grundbuchgesetzes amortisierbaren Forderungen in die neuen Grundbucheinlagen unterbleiben kann, wenn der Verpflichtete noch vor der Verfassung dieser Einlagen darum ansucht, und daß die Verfassung jener Grundbucheinlagen, rückfichtlich deren ein solches Begehren gestellt wird, nicht vor Ablauf von 14 Tagen nach der Kundmachung dieses Edictes stattfinden wird.

k. k. Bezirksgericht Adelsberg am 2. Mai 1879.

Anzeigebblatt.

(1726—2) Nr. 3896.

Executive Realitätenversteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gurksfeld wird bekannt gemacht:
Es sei über Ansuchen des k. k. Steueramtes Gurksfeld die exec. Versteigerung der Maria Smagelc in Dula gehörigen, gerichtlich auf 6 fl. geschätzten Realität Berg-Nr. 197 ad Gut Oberabelfstein bewilliget, und hiezu die Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar die erste auf den

14. Mai,
die zweite auf den
21. Juni

und die dritte auf den
26. Juli 1879,
jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Gurksfeld am 2. April 1879.

(1531—3)

Executive Feilbietungen.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Idria wird hie mit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des k. k. Steueramtes Idria (in Vertretung des hohen k. k. Aerrars) gegen Maria Kolenc verehel. Lamprecht, resp. deren Verlass, von Sairach Nr. 15 und 16 wegen aus dem steueramtlichen Rückstandsausweise vom 29. Oktober 1878 schuldigen 65 fl. 93 kr. ö. W. c. s. c. in die exec. öffentliche Versteigerung der der letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Lač sub Urb.-Nr. 233/271 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswert von 2615 fl. ö. W., gewilliget, und zur Vor-

nahme derselben die drei Feilbietungs-Tagsetzungen auf den

15. Mai,
11. Juni und
17. Juli 1879,

jedesmal vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Idria am 7ten März 1879.

(1639—2) Nr. 934.

Erinnerung

an Herrn Josef Füttner und dessen Rechtsnachfolger, unbekanntes Aufenthalts.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Ratschach wird dem Herrn Josef Füttner und dessen Rechtsnachfolgern, unbekanntes Aufenthalts, hiermit erinnert:

Es habe Herr Johann Pfäfer von Prapretino wider dieselben die Klage auf Eigenthumsanerkennung ob der Lehmgrube und Ziegelei in Verhovo:

- a) ad Barbogilt Ratschach sub Urb.-Nr. 7 a (neue Grundbuchs-Einlage Nr. 37, Steuergemeinde Verhovo);
- b) ad Barbogilt Ratschach sub Urb.-Nr. 10 a (neue Grundb.-Einl. Nr. 36, Steuergemeinde Verhovo);
- c) ad Barbogilt Ratschach sub Urb.-Nr. 4 a (neue Grundb.-Einl. Nr. 35, Steuergemeinde Verhovo), und
- d) ad Barbogilt Ratschach sub Urb.-Nr. 14 1/2 b (neue Grundb.-Einlage Nr. 34, Steuergemeinde Verhovo)

sub praes. 16. März 1879, Z. 934, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den

13. Mai 1879,

vormittags um 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 allg. G. O. hiergerichts angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthalts Herr Adam Močnik von Ratschach als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zur rechten Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksgericht Ratschach am 16. März 1879.

(1779—2) Nr. 918.

Bekanntmachung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei zur Einbringung der Forderung des Arthur Grafen Nugent, Besitzer der Herrschaften Vasiljevo und Kostel, aus dem Urtheile vom 16. Juni 1876, Z. 1074, in Verbindung mit der Entscheidung des k. k. Oberlandesgerichtes Graz de intim. 9. November 1877, Zahl 8133, und jener des hohen k. k. obersten Gerichtshofes de intim. 10. Juli 1878, Z. 4565, per 3820 fl. 20 kr. sammt 6proz. Verzugszinsen vom 31. September 1868, dann den 6proz. Verzugszinsen vom fällig gewordenen Kaufschillingbetrage von 1177 fl. 30 kr. für die Zeit vom 1ten Jänner 1868 bis Ende Februar 1868 per 11 fl. 77 kr., dann der Gerichtskosten per 7 fl. 75 kr., sowie der anlaufenden Executionskosten bei ausgewiesenen ersten Executionsgrade die executive Feilbietung der Franz Malic'schen Hypothekarforderungen, als:

- a) Der bei den Martin Novak'schen Realitäten sub Curr.-Nr. 1, 5 und 13 ad Gut Weiniz auf Grund des Zahlungsauftrages vom 7. Jänner 1862, Z. 27, mit exec. Pfandrechte belegten Forderung im Betrage von 372 fl. 75 kr.;
- b) und der bei der Georg, resp. Katharina Medos'schen Realität in Drenovec sub Rectf.-Nr. 105 ad Herrschaft Gradac infolge Meistbotsvertheilung = Bescheides vom 30. September 1863, Z. 2625 vorgemerkten Forderung per 480 fl. sammt Anhang,

bewilliget, und zur Vornahme dieser Feilbietungsacte die Tagssatzung auf den

16. Mai und 30. Mai 1879,

vormittags um 10 Uhr, mit dem Beisatze angeordnet, daß diese Forderungen bei der ersten Feilbietungs-Tagssatzung nur um den Nominalwerth, bei der zweiten aber auch unter demselben gegen gleich bare Bezahlung den Meistbietenden werden hintangegeben werden.

R. k. Bezirksgericht Tschernembl am 5. Februar 1879.

(1645—2) Nr. 1993.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Rassenfuß wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des k. k. Steueramtes Gurkfeld die exec. Versteigerung der dem Johann Kupar von Buča Nr. 29 gehörigen, gerichtlich auf 256 fl. geschätzten Bergrealität sub Rectf.-Nr. 21 ad Gut Swur bewilliget, und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

13. Mai,

die zweite auf den

11. Juni

und die dritte auf den

14. Juli 1879,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proz. Vadium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Rassenfuß am 29. März 1879.

(1280—2) Nr. 1759.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Voitsch wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des k. k. Steueramtes Laas (nom. des hohen k. k. Aeraus) die exec. Versteigerung der dem Mathäus Lunka von Zernonica gehörigen, gerichtlich auf 1455 fl. geschätzten Realität sub Urb.-Nr. 85 und Rectf.-Nr. 81 ad Graf Lamberg'sches Canonicat in Laibach bewilliget, und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

14. Mai,

die zweite auf den

11. Juni

und die dritte auf den

16. Juli 1879,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proz. Vadium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Voitsch am 14ten Februar 1879.

(1278—2) Nr. 1505.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Voitsch wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef Krašovic von Ulaša (durch den Machthaber Anton Sterl von Rožance) die exec. Versteigerung der dem Andreas Krašovic von Ulaša Hs.-Nr. 5 gehörigen, gerichtlich auf 788 fl. 50 kr. geschätzten Realitäten sub Rectf.-Nr. 2/1 und sub Urb.-Nr. 65 ad Pfarrhofgilt Laas wegen schuldigen 95 fl. s. A. bewilliget, und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

14. Mai,

die zweite auf den

11. Juni

und die dritte auf den

16. Juli 1879,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proz. Vadium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Voitsch am 13ten Februar 1879.

(1444—2) Nr. 862.

Executive Feilbietungen.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Seisenberg wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Gramer von Pöllandl Nr. 20 (Bezirk Rudolfswerth) gegen die Eheleute Franz und Agnes Vouk von Triebsdorf Nr. 7 wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 2. November 1875, Z. 4379, schuldigen 300 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der den letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Aindöb sub Rectf.-Nr. 3 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswert von 2862 fl. ö. W., gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagssatzungen auf den

16. Mai,

20. Juni und

21. Juli 1879,

jedesmal vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Seisenberg am 18. März 1879.

(1873—2) Nr. 4919.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur hier die exec. Versteigerung der dem Valentin Zibert von Untergamling und Franz Zwel von Hühnerdorf als Erstehere gehörigen, gerichtlich auf 1402 fl. geschätzten, im Grundbuche sub Urb.-Nr. 120, fol. 185, tom. I ad Habbach vorkommenden Realität bewilliget, und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

17. Mai,

die zweite auf den

21. Juni

und die dritte auf den

23. Juli 1879,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proz. Vadium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach am 3. März 1879.

(1637—2) Nr. 905.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte in Sittich wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei die mit Bescheid vom 25ten Jänner 1879, Z. 274, auf den 20. März und 24. April l. J. angeordnete erste und zweite exec. Realfeilbietung der dem Anton Tomc von Kleingaber gehörigen, im Grundbuche sub Urb.-Nr. 72, Rectf.-Nr. 851 ad Pfarrgilt St. Kanizan vorkommenden Realität mit dem für abgehalten erklärt, daß es lediglich bei der

22. Mai 1879

angeordneten Realfeilbietung sein Verbleiben habe.

R. k. Bezirksgericht Sittich am 5ten März 1879.

(1673—2) Nr. 7760.

Erinnerung

an die unbekannt wo befindlichen Beklagten Josef Sabutovz, Maria Mehle, Johann Magdalena, Martin und Jakob Sabutovz, Josef Starz und Mathias Zvanz, resp. deren unbekanntes Erben und Rechtsnachfolger.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird den unbekannt wo befindlichen Beklagten Josef Sabutovz, Maria Mehle, Johann Magdalena, Martin und Jakob Sabutovz, Josef Starz und Mathias Zvanz, resp. deren unbekanntes Erben und Rechtsnachfolgern, hiemit bekannt gemacht:

Es habe wider dieselben Herr Josef Hausen von Laibach (durch Herrn Dr. Pfefferer) sub praes. 30. März 1879, Z. 7760, die Klage peto. Erloschenerklärung von intabulierten Forderungen und Gestattung der neuerlichen Vertheilung des Meistbotes pr. 201 fl. 15 kr. s. A. der vormals Martin Galic'schen Realität sub Urb.-Nr. 72 a ad Lichtenberg eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den

13. Mai 1879,

vormittags um 9 Uhr, angeordnet worden ist.

Die Beklagten, resp. deren Erben und Rechtsnachfolger, werden dessen zu dem Ende erinnert, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen oder inzwischen dem aufgestellten Curator ad actum Herrn Dr. Franz Papez, Advokat in Laibach, ihre Rechtsbegelbe an die Hand zu geben oder sich einen andern Bevollmächtigten zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen haben.

R. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach am 3. April 1874.

(1587—2) Nr. 980.

Relicitation.

Vom k. k. Bezirksgerichte Landstraf wird bekannt gemacht:

Es werden über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur Laibach die in der Executionsache gegen Martin Praš, Anno Rodrič, Johann Rodrič, Mathias Rectic diesen gehörigen, sub Urb.-Nr. 170/1, 170a/1, 170b/1, 170c/1, 170d/1 und 170e/1 ad Thurnamhart vorkommenden, gerichtlich auf 308 fl. bewerteten, von Michael Sentič erstandenen Realitäten der Relicitation unterzogen, und zur Vornahme derselben die einzige Tagssatzung auf den

14. Mai 1879,

vormittags um 10 Uhr, hiergerichts mit dem Beisatze angeordnet, daß die bezeichneten Realitäten gegen Erlag des 10proz. zentigen Vadiums auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden.

R. k. Bezirksgericht Landstraf am 15. Februar 1879.

(1725—2) Nr. 3813.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gurkfeld wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Anton Kerin von Lofe die exec. Versteigerung der dem Johann Herzog von Lofe gehörigen, gerichtlich auf 3470 fl. geschätzten Realität Rectf.-Nr. 434, pag. 2732/1 ad Herrschaft Thurnamhart bewilliget, und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

14. Mai,

die zweite auf den

21. Juni

und die dritte auf den

26. Juli 1879,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proz. Vadium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Gurkfeld am 2ten April 1879.

Dank und Anempfehlung.

Gefertiger dankt den P. L. Stammgästen, welche ihn während zwei Jahren in der Citalnica-Restaurations mit ihrem Besuche beehrten, und zeigt hiemit an, daß er mit heutigem Tage den

**Gasthof zur „Sternwarte“ (Virant),
St. Jakobsplatz,**

übernommen hat, wohin er sowol seine bisherigen P. L. Stammgäste als das P. L. Publikum zu zahlreichem Besuche hiemit höflichst einladet.

Vorzügliche Wiseller- und Untertrainer-Weine, Köstlers Kaiserbier, gute schmackhafte Küche werden geboten werden.

Der angenehme Gasthausgarten, in welchem sich eine ganz neu hergerichtete Regelpbahn befindet, wird in Kürze eröffnet werden.

Die neu adaptierten Passagierszimmer stehen zu billigen Preisen dem P. L. reisenden Publikum zur Verfügung.

Während des ganzen Sommers ist im Gasthose billig Eis zu haben.

Laibach am 7. Mai 1879.

Hochachtungsvoll

Ferdinand Michl,

Restaurateur.

(2008) 2-1

Zur Saison

empfehlte der ergebenst Gefertigte sein wohlaffortiertes Lager von

Sonnenschirmen

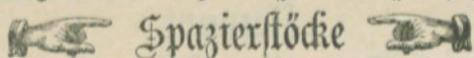
neuester Façon in allen Stoffgattungen zu billigsten Preisen; ferner

Herrenschatenspender, Regenschirme

in allen Größen und Farben aus Baumwolle, Alpaca, Cloth, Halbseide, Seide, Doublestoff, Gummistoff etc. en gros & en detail.

Als Nouveautés empfehle ich

Patent-Automat-Paragon-Regenschirme.



Spazierstöcke

sind in größter Auswahl vorrätig.

Das Ueberziehen und Reparieren wird schnellstens und billigt besorgt, Bestellungen vom Lande auf einzelne Schirme werden genau nach Angabe gegen Nachnahme effectuirt.

Eine große Partie neuer Sonnenschirme wird bedeutend unter dem Fabricationspreise ausverkauft.

L. Mikusch,

Sonnen- und Regenschirmfabrikant in Laibach,
Rathausplatz Nr. 15.

Auch ist daselbst das bekannt gute **Sack- und Packpapier** (aus der Ratfacher Papierfabrik) zu beziehen. (1913) 5-2

F. Pröckl,

Kürschner und Gutniederlage.

Zudem ich meinen verehrten Kunden für das bisher geschenkte Vertrauen meinen verbindlichsten Dank ausspreche, beehre ich mich, denselben sowie dem P. L. Publikum hiemit anzuzeigen, daß sich mein Geschäftslokale nunmehr

**nächst der Gradeckybrücke unter der
Frantsche Nr. 1**

befindet, zu dessen zahlreichem Besuche ich hiemit höflichst einlade.

Großes Lager

von modernen Herren-Hüten, Zivil- und Militärkappen, Schattenspendern für Herren, Goldsorten verschiedenster Art.

Pelzwaren werden während des Sommers in Aufbewahrung genommen, sämtliche Kürschnerarbeiten sowie auch Reparaturen in diesem Fache prompt und billigt effectuirt. (1939) 3-2

Auch werden Herrenhüte zur Reparatur angenommen.

(1578-3)

Nr. 2050.

Erinnerung

an den unbekannt wo befindlichen Josef Oswald von Perabo, Math. Mubvise von dort und Gertraud Knaws von Gora.

Vom k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird denselben hiemit erinnert, daß ihnen zur Empfangnahme der für sie bestimmten

Realfeilbietungsrubriken mit dem Bescheide vom 13. Februar 1879, Z. 465, in der Executionsfache des hohen k. k. Steuerärars gegen Stefan Knaws von Gora Herr Franz Erhouniz, k. k. Notar in Reifnitz, zum Curator ad actum bestellt, dekretiert und ihm obiger Bescheid zugestellt wurde.

k. k. Bezirksgericht Reifnitz am 26sten März 1879.

Das Central-Annoncenbureau aller Zeitungen Europa's in Moskau

(1822) 6-4

empfehlte sich zur Annoncen-Aufnahme in alle russischen, polnischen und asiatischen Zeitungen zu Original-Redactionspreisen. Uebersetzungen gratis. Große Rabatte bei größeren Aufträgen.

Kaiser Franz Josefs-Bad Tüffer

in Untersteiermark.

Akratothermen von 37°5 C.

Saison-Eröffnung 1. Mai.

Badearzt Dr. Kleinhaus, Stadtarzt in Moran.

(1934) 4-2

Zahnarzt Paichels

(1956-3)

Nr. 3280.

Mundwasser-Essenz u. Zahnpulver,

die vorzüglichsten Zahnerhaltungs- und Reinigungsmittel, sind außer im Ordinationslokale an der Gradeckybrücke, I. Stock, noch bei den Herren Apothekern Wahr und Svoboda, sodann bei Herrn Karinger und in **Bischof-Lack** bei Herrn Kocel zu haben. (1876a) 9



(1750-3)

Nr. 3405.

Bekanntmachung.

Vom dem k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Rudolfswerth wird der Tabulargläubigerin Firma Rössler & Einsiedl in Wien, daselbst nicht erueierbar, und beziehungsweise den unbekanntem Rechtsnachfolgern bekannt gemacht, daß zur Empfangnahme des exec. Feilbietungsbescheides des k. k. Landesgerichtes Laibach vom 24. Dezember 1878, Z. 6913, und des diesgerichtlichen Unterbescheides vom 18ten Jänner 1879, Z. 512, betreffend den executiven Verkauf der in der krain. Landtafel (Band XVII, Seite 288) eingetragenen Waldparzellen Nr. 2234 und 2235, Steuergemeinde Eichenthal, der hierortige Advokat Herr Dr. Johann Steidl als Curator ad actum bestellt wurde.

k. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Rudolfswerth am 30. März 1879.

(1625-3)

Nr. 1281.

Erinnerung

an den unbekannt wo befindlichen Franz Steinmez von Eisern.

Vom k. k. Bezirksgerichte Zdrja wird dem unbekannt wo befindlichen Franz Steinmez von Eisern erinnert:

Es habe Josef Novak von Kanomla bei Zdrja wider ihn die Klage de praes. 25. November 1878, Z. 5110, wegen Zahlung eines Sägemühl-Pachtstückes per 140 fl. sammt Anhang eingebracht, und es sei zur summarischen Verhandlung dieser Streitsache die Tagung auf den

24. Juni 1879,

vormittags 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang des § 18 des allerb. Patentges vom 18. Oktober 1845 angeordnet, und es sei dem unbekannt wo befindlichen Beklagten zur Wahrung seiner Rechte in der Person des k. k. Bergdirections-Officialen Herrn Franz Jagula in Zdrja ein Curator ad actum bestellt, dessen Franz Steinmez von Eisern zu dem Ende erinnert wird, daß er bei der angeordneten Tagung entweder selbst zu erscheinen, oder bis dahin seinem bestellten Curator ad actum oder auch einem anderen von ihm zu bestellenden Sachwalter seine Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, sowie den letzteren dem Gerichte namhaft zu machen wissen möge.

k. k. Bezirksgericht Zdrja am 30sten März 1879.

Zweite exec. Feilbietung.

Vom k. k. Landesgerichte wird bekannt gemacht, daß in der Executionsfache des Ignaz Büchler von Agram (durch Dr. Sajovic) gegen Johann Markus, Jakob Randler und Josef Glanz, alle drei in Straffhaft in Laibach, pcto. 530 fl. c. s. c. die zweite exec. Feilbietung der den letzteren gehörigen Fahrnisse, als: einer goldenen Uhr und einer vergoldeten Uhrkette, neuerdings auf den

10. Mai 1879,

vormittags 10 Uhr, im hiesigen k. k. Inquisitionshause in der Ehröngasse mit dem Beisatze angeordnet worden ist, daß bei derselben die Fahrnisse auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden gegen sogleiche Bezahlung werden hintangegeben werden.

Laibach am 29. April 1879.

(1771-2)

Nr. 3929.

Bekanntmachung.

Dem unbekannt wo befindlichen Josef Eigole von Schwarzenberg, resp. dessen ebenfalls unbekanntem Rechtsnachfolgern, wird bekannt gemacht, daß der in der Executionsfache der Maria Kunc geb. Tomazin (durch ihren Ehegatten Jakob Kunc von Gereuth) gegen Ignaz Pladnik von Ravnitz pcto. 1630 fl. erflossene diesgerichtliche Realfeilbietungsbescheid vom 15. Februar 1879, Z. 1816, dem für dieselben unter einem aufgestellten Curator Herrn Carl Puppis von Kirchdorf zugestellt wurde.

k. k. Bezirksgericht Loitsch am 12ten April 1879.

(1277-3)

Nr. 382.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Loitsch wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef Ballis von Cevica die exec. Versteigerung der dem Franz Musac von dort Haus-Nr. 72 gehörigen, gerichtlich auf 6402 fl. geschätzten Realitäten sub Rectf.-Nr. 99, 185 und sub Urb.-Nr. 31 ad Herrschaft Loitsch wegen schulbigen 125 fl. 55 kr. sammt Anhang bewilliget, und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den

14. Mai,

die zweite auf den

11. Juni

und die dritte auf den

16. Juli 1879,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in dieser Gerichtsstanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswerte, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wovon insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie die Schätzungsprotokolle und die Grundbuchsextrakte können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Loitsch am 20sten Jänner 1879.

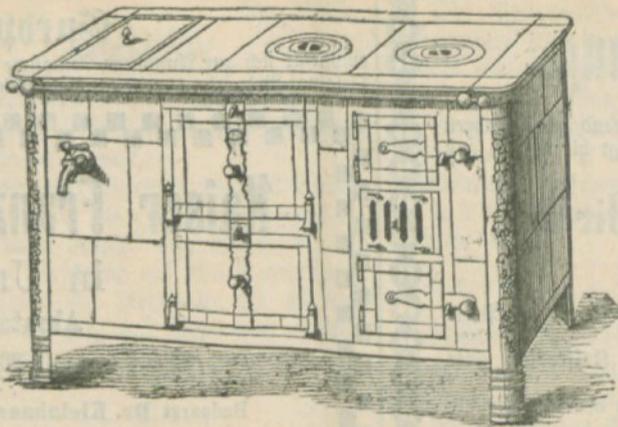
Heute bei Gruber: (1891)
Gefüllter Rostbraten.
Localveränderung.
 Gefertigter zeigt hiemit an, daß sich sein Atelier nun in der (2002) 3-1
Zudengasse Nr. 5, III. Stock,
 befindet. Achtungsvoll
C. Eisert,
 Sammt- und Leder-Galanteriewaren-Erzeuger.

Billige u. gute Mittagstoft,
 bestehend in Suppe, Fleisch und zwei Neben-
 gerichten, nur **20 kr.** Dasselbst ist auch gutes
 Bier und echter Mottlinger Wein bei billiger
 und solider Bedienung. — Um zahlreichen Zu-
 spruch bittet achtungsvoll
Lukas Habian,
 (2011) Gastwirth, Jakobspay Nr. 3.

Einladung zur Betheiligung
 an den Gewinn-Chancen der vom Staate
Hamburg garantierten grossen Geld-
 lotterie, in welcher
8 Mill. 177,600 R.-M.
 vom 11. Juni 1879 bis 12. November 1879
sticher gewonnen werden müssen.
 Der neue, in 7 Klassen eingetheilte
 Spielplan enthält unter 86,000 Losen
44,000 Gewinne, u. zwar event.
400,000 R.-Mark,
 speziell aber
 1 Gew. à 250,000 M., 1 Gew. à 150,000
 M., 1 Gew. à 100,000 M., 1 Gew. à 60,000
 M., 1 Gewinn à 50,000 M., 2 Gewinne à
 40,000 M., 2 Gew. à 30,000 M., 5 Gew.
 à 25,000 M., 2 Gew. à 20,000 M., 12 Gew.
 à 15,000 M., 1 Gew. à 12,000 M., 24 Gew.
 à 10,000 M., 5 Gewinne à 8000 M.,
 2 Gew. à 6000 M., 54 Gew. à 5000 M.,
 6 Gew. à 4000 M., 71 Gew. à 3000 M.,
 217 Gew. à 2000 M., 2 Gew. à 1500 M.,
 3 Gew. à 1200 M., 531 Gew. à 1000 M.,
 673 Gew. à 500 M., 950 Gew. à 300 M.,
 24,650 Gew. à 138 M. etc.
 Die Gewinnziehungen sind planmässig
 amtlich festgesetzt.
 Zur nächsten ersten Gewinnziehung
 dieser grossen Geldverlosung kostet
 das ganze Orig.-Los nur 6 R.-M. o. fl. 3 1/2
 das halbe " " 3 " " fl. 1 1/4
 das viertel " " 1 1/2 " " 90 kr.,
 und werden diese vom Staate garan-
 tierten Original-Lose (keine verbotenen
 Promessen) gegen Einsendung des
 Betrages oder Posteinzahlung nach den
 entferntesten Gegenden von mir franco
 versandt. Kleine Beträge können auch
 in Postmarken eingesandt werden.
 Das **Haus Steindecker** hat
 binnen kurzer Zeit **grosse Ge-
 winne** von Mark **125,000,**
80,000, 30,000, 20,000, meh-
 rere von **10,000** u. s. w. an seine
 Interessenten ausbezahlt und dadurch
 viel zum Glücke zahlreicher Familien
 beigetragen.
 Die Einlagen sind im Verhältnisse
 der grossen Chancen sehr unbedeutend,
 und kann ein Glücksversuch nur empfo-
 hlen werden.
 Jeder Theilnehmer erhält bei Bestel-
 lung den amtlichen Plan und nach der
 Ziehung die offiziellen Gewinnlisten.
 Die Auszahlung oder Versendung der
 Gewinne erfolgt planmässig und nach
 Wunsch der glücklichen Gewinner.
 Aufträge beliebe man umgehend und
 jedenfalls **vor dem 30. d. M.** vertrauens-
 voll zu richten an die **bewährte
 alte Firma** (1448) 10-5
M. Steindecker,
 Damthor-Strasse, Bank- und Wechsel-
 geschäft, Hamburg.
P. S. Das **Haus Steindecker**
 — überall als **solid** und **reell** bekannt
 — hat besondere Reclamen nicht nöthig;
 es unterbleiben solche daher, worauf ver-
 ehrliches Publikum aufmerksam gemacht
 wird.

Einladung zur Betheiligung
 an den Gewinn-Chancen der vom Staate
Hamburg garantierten grossen Geld-
 lotterie, in welcher
8 Mill. 177,600 R.-M.
 vom 11. Juni 1879 bis 12. November 1879
sticher gewonnen werden müssen.
 Der neue, in 7 Klassen eingetheilte
 Spielplan enthält unter 86,000 Losen
44,000 Gewinne, u. zwar event.
400,000 R.-Mark,
 speziell aber
 1 Gew. à 250,000 M., 1 Gew. à 150,000
 M., 1 Gew. à 100,000 M., 1 Gew. à 60,000
 M., 1 Gewinn à 50,000 M., 2 Gewinne à
 40,000 M., 2 Gew. à 30,000 M., 5 Gew.
 à 25,000 M., 2 Gew. à 20,000 M., 12 Gew.
 à 15,000 M., 1 Gew. à 12,000 M., 24 Gew.
 à 10,000 M., 5 Gewinne à 8000 M.,
 2 Gew. à 6000 M., 54 Gew. à 5000 M.,
 6 Gew. à 4000 M., 71 Gew. à 3000 M.,
 217 Gew. à 2000 M., 2 Gew. à 1500 M.,
 3 Gew. à 1200 M., 531 Gew. à 1000 M.,
 673 Gew. à 500 M., 950 Gew. à 300 M.,
 24,650 Gew. à 138 M. etc.
 Die Gewinnziehungen sind planmässig
 amtlich festgesetzt.
 Zur nächsten ersten Gewinnziehung
 dieser grossen Geldverlosung kostet
 das ganze Orig.-Los nur 6 R.-M. o. fl. 3 1/2
 das halbe " " 3 " " fl. 1 1/4
 das viertel " " 1 1/2 " " 90 kr.,
 und werden diese vom Staate garan-
 tierten Original-Lose (keine verbotenen
 Promessen) gegen Einsendung des
 Betrages oder Posteinzahlung nach den
 entferntesten Gegenden von mir franco
 versandt. Kleine Beträge können auch
 in Postmarken eingesandt werden.
 Das **Haus Steindecker** hat
 binnen kurzer Zeit **grosse Ge-
 winne** von Mark **125,000,**
80,000, 30,000, 20,000, meh-
 rere von **10,000** u. s. w. an seine
 Interessenten ausbezahlt und dadurch
 viel zum Glücke zahlreicher Familien
 beigetragen.
 Die Einlagen sind im Verhältnisse
 der grossen Chancen sehr unbedeutend,
 und kann ein Glücksversuch nur empfo-
 hlen werden.
 Jeder Theilnehmer erhält bei Bestel-
 lung den amtlichen Plan und nach der
 Ziehung die offiziellen Gewinnlisten.
 Die Auszahlung oder Versendung der
 Gewinne erfolgt planmässig und nach
 Wunsch der glücklichen Gewinner.
 Aufträge beliebe man umgehend und
 jedenfalls **vor dem 30. d. M.** vertrauens-
 voll zu richten an die **bewährte
 alte Firma** (1448) 10-5
M. Steindecker,
 Damthor-Strasse, Bank- und Wechsel-
 geschäft, Hamburg.
P. S. Das **Haus Steindecker**
 — überall als **solid** und **reell** bekannt
 — hat besondere Reclamen nicht nöthig;
 es unterbleiben solche daher, worauf ver-
 ehrliches Publikum aufmerksam gemacht
 wird.

Wir empfehlen geschützt.
als Bestes und Preiswürdigstes
 (2561) 263 **Die Regenmäntel,**
 Wagendecken (Plachen), Bettelagen, Zeltstoffe
 der k. k. pr. Fabrik
von M. J. Elsinger & Söhne
 in Wien, Neubau, Zollergasse 2,
 Lieferanten des k. u. k. Kriegsministeriums, Sr. Maj.
 Kriegsmarine, vieler Humanitätsanstalten etc. etc.
**Solide Firmen als Vertreter er-
 wünscht.**



Großes Lager
von fertigen Sparherden
 in allen Gattungen und Größen zu den billigsten Preisen unter
 Garantie.
 Niederlage der k. k. priv. Treppenroste für Sparherde und
 Kochkessel, 40 Prozent Ersparnis an Brennmaterial.
 K. k. patentierte Sparherdplatten, welche durch Hitze nicht
 brechen. Unter Zuficherung prompter und reeller Bedienung.
 Uebernahme jeder Gattung von Bauarbeiten und Reparaturen.
 Illustrierte Preiscurante auf Verlangen gratis und franco
 bei
Albin C. Achtschin,
 (1804) 6-5 Bauhlosser, Schneidergasse Nr. 8 neu.

Kasten-Schilder für Kaufleute
 stets vorrätzig bei
Kleinmayr & Bamberg,
 Congressplatz.

9 goldene Medaillen und Ehren-Diplome.
Nur echt,
 wenn die Etiquette eines jeden Topfes nebenstehenden Namenszug in blauer Farbe trägt.
LIEBIG
 aus FRAY-BENTOS (Süd-Amerika).
Central-Dépôt der Compagnie Liebig für Oesterreich-Ungarn
CARL BERCK
 k. k. österr. Hoflieferant
WIEN, I., Wollzeile 9.
 Goldene Medaillen und Ehren-Diplome.
9
 Zu haben in **Laibach** bei: F. J. Hafner, Mich. Kastner, Peter Lassnik, Joh. Luckmann, Ed. Mahr, Pohl & Supan, Schussnig & Weber, J. Weidlich, H. L. Wencel und Josef Terdina. (550) 12-5

Mineralwässer:
 Ebrischer Sauerbrunn (wirkt in hohem Grade heilsam auf den menschlichen Organismus), Karlsbader Mühlenbrunn, Friedrichshaller Bitterwasser, Gießhübel, Gleichenberg-Konstantinquelle, Haller Sodawasser, Marienbad-Kreuzbrunn, Meerwasser-Mutterlange zur Bereitung von Seebädern, Preblauer, Rafoczy-Wasser, Seitzers,
 billige Preise, frische Füllung, verkauft (1796) 10-3 Apotheker
G. Piccoli,
 Wienerstraße, Laibach.

Schmerzlos
 ohne Einspritzung, ohne die Verdauung störende Medicamente, ohne Folgekrankheiten und Beunruhigung heilt nach einer in unglücklichen Fällen bewährten, ganz neuen Methode
Harurörentüßse,
 sowohl frisch entzündete als auch noch so sehr veraltete, naturgemäss, gründlich und schnell
Dr. Hartmann,
 Mitglied der med. Facultät, Ord.-Kunstl. nicht mehr Salsburgergasse, sondern **Wien, Stadt, Seilergasse Nr. 11.**
 Auch Hautausschläge, Stricturen, Fluss bei Frauen, Bleichsucht, Unfruchtbarkeit, Pollutionen,
Mannesschwäche,
 ebenso, ohne zu schneiden oder zu brennen, Syphilis und Geschwüre aller Art. Brieflich dieselbe Behandlung. Strenge Discretion verbürgt, und werden Medicamente auf Verlangen sofort eingesendet. (1611) 8

„Bierquelle“
 Franzens-Quai, Schreyer'sches Haus, neben Café Balvasor,
 (Eingang auch von der Spitalgasse aus).
 Bestes Grazer Märzenbier aus Schreyer's Brauerei, gute, echte Schant- u. Flaschenweine, vorzügliche Mittagstoft im neu hergerichteten freundlichen Lokale sowie über die Gasse, Gabelfrühstück, abends große Auswahl von Speisen zu den billigsten Preisen bei aufmerksamster Bedienung.
 An Fasttagen auch Fastenspeisen nach Bestellung.
 Einem zahlreichen Zuspruche aus Stadt und Land entgegengehend,
 hochachtungsvoll
Franz Anzlin,
 (1046) 24-18 Gastgeber.

Kurort
Tobelbad.
 1/2 Stunde von der Station Prempolitz-Tobelbad der Graz-Steiermärker Bahn.
S. k. Telegraphen- und Postamt.
Saison vom 1. Mai bis 1. Oktober.
 Eisenhaltige Kratotherme, Ludwigsquelle + 23° R., Ferdinandsquelle + 20° R., drei Bassins, Wannenbäder, Porzellanbad, Fichtennadel-Bäder, Douchebad; stärkendes Klima mitten in ausgedehntesten und üppigsten Fichtenwäldern.
 Die Bäder sind nervenstärkend, beruhigend, blutbereitend, blutverbessernd, angezeigt in Nerven- und Frauenkrankheiten, Hysterie, Blutmuth, Unterleibskrankheiten und bei Krankheiten, die auf allgemeiner Ernährungsstörung beruhen.
 Tägliche Kurmusik; für Unterhaltung und comfortable Unterkunft ist bestens gesorgt.
 Prosküre franco und gratis durch die steiermärkisch-landschaftliche Bade-direction Tobelbad zu beziehen.
Dr. Alex. Blumauer, Badearzt.
Dir. Ernst Blumauer, (1821) 3-1

Zur Beachtung.
 Drei Jahre litt ich an einer Krankheit, und wurde ich mit Jod und Quecksilber und anderen ekelhaften Medicamenten so schrecklich gefüttert, daß ich an furchtbarem Knochenschmerz litt, mein Mund und Hals waren voller Wunden, und ich verzweifelte beinahe, nachdem mir fünf Aerzte keine Binderung verschaffen konnten. In meiner Noth wandte ich mich brieflich an den Homöopathen **Dr. Ernst in Pest,** Zwei-Abtergasse 24, und wunderbar, die von meinen früheren Aerzten belächelte und verspottete Homöopathie brachte mir Hilfe. Gleich nachdem ich dreibis viermal eingenommen — es ist mir jetzt noch unbegreiflich — hörte mein Schmerz auf, und heute nach fünf Wochen sind Schmerz und Wunden gänzlich verschwunden. Indem ich diese wunderbare Kur hier mittheile, beabsichtige ich einerseits meinem hochgeehrten Helfer meinen innigsten Dank auszusprechen, anderseits solchen, die an einer schweren Krankheit leiden, zuzurufen: Fort mit Jod und Quecksilber, die nur den Körper ruinieren, denn in einer schweren Krankheit kann auch nur die Homöopathie Trost und Hilfe bringen.
 (1991) 6-1 **G... B... f.**

JODBAD LIPIK in Slavonien. Post- und Telegraphenstation.
LIPIK,
 heisse Jodquelle 51° R.
 Spezifisch wirksam gegen Syphilis, Skrophulose, Gicht, Harnblasen-, Haut- u. Frauenkrankheiten.
Reiseroute: Von Wien oder Pest mittelst Südbahn bis **Bares** oder **Sissek**; von **Sissek** mittelst Dampfschiff, von **Bares** mittelst Wagen.
 Auf telegrafische Mittheilung sendet die Badeverwaltung gute gedeckte Federwagen an die genannten Stationen zur Weiterbeförderung der Gäste.
Lipiker Jodwasser ist zu haben: in Wien bei **Heinrich Mattoni,** Pest bei **L. Edeskutty, Radocsy és Banyay,** Esseg bei **Gobetzky.**
 Als Badearzt fungiert **Dr. Heinrich Kern.** — Auskünfte ertheilt die Badeverwaltung in Lipik. (1614) 4-4